

EINLADUNG zu den FOLGENDEN VERANSTALTUNGEN

Mittwoch,

14. September 2016
19 – 21 Uhr

INCONTRIAMOCI!

Conversazione a cena – si parla in ITALIANO
PIZZA per TUTTI, Sonnwendgasse 27

Dienstag,

20. September 2016
19 Uhr
Kärntner Landesarchiv
Klagenfurt, St. Ruprechterstraße 7

500 JAHRE GHETTO von VENEDIG

Power-Point-Präsentation in DEUTSCHER Sprache
DDolm. Trude GRAUE
Als EINFÜHRUNG zur Kulturfahrt im Oktober

Mittwoch,

12. Oktober 2016
19 – 21 Uhr

INCONTRIAMOCI!

Conversazione a cena – si parla in ITALIANO
PIZZA per TUTTI, Sonnwendgasse 27

Freitag,

14. Oktober 2016
17 Uhr, DANTE

LEGGI TU CHE LEGGO IO

Dott. Silvia BIAZZO

presenta lo scrittore

Giorgio BASSANI

Per ricordare il 1^o centenario della nascita

**Freitag, 21. –
Sonntag, 23. Oktober 2016**

KULTURFAHRT nach VENEDIG

Besichtigung von GHETTO und Ausstellung



MITTEILUNGEN-----MITTEILUNGEN----- MITTEILUNGEN ----- MITTEILUNG

BÜROSTUNDEN: Montag – Mittwoch – Freitag von 08,30 – 10,30 Uhr
Dienstag und Donnerstag von 16,00 – 18,00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten können Sie Nachrichten auf dem Anrufbeantworter hinterlassen; wir rufen Sie zurück.

MITGLIEDSBEITRAG

Die Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt ist ein gemeinnütziger Verein, der ohne öffentliche Subventionen auskommen muss. Das umfangreiche Angebot an Vorträgen, Reisen und sonstigen Veranstaltungen, aber auch der Ankauf neuester Bücher für die Bibliothek kann nur durch die Mitgliedsbeiträge und die ehrenamtliche Tätigkeit zahlreicher Personen bewerkstelligt werden.

Der Beitrag, der mit Beginn des Arbeitsjahres (das ist der 1. September 2016) fällig ist, beträgt für

ERWACHSENE (ordentliche Mitglieder)	35,- Euro	
JUGENDLICHE (Studenten bis 25 Jahre)		
FAMILIENANSCHLUSSMITGLIEDER	15,- Euro	
UNTERSTÜTZENDE MITGLIEDER	50,- Euro	pro Jahr

Wir dürfen Sie ersuchen, den Mitgliedsbeitrag mit dem beiliegenden Zahlschein möglichst umgehend zur Einzahlung zu bringen.

Für SPENDEN in jeglicher Höhe, sowie für die Werbung NEUER MITGLIEDER sind wir dankbar.

Auf Grund der REGISTRIERKASSENPFlicht ersuchen wir Sie alle EINZAHLUNGEN (Mitgliedsbeitrag, KURSBEITRAG etc.) nur noch mittels ZAHLSCHEIN vorzunehmen

CORSO di TEDESCO per ITALIANI

Dopo la pausa estiva vogliamo riprendere il **CORSO di TEDESCO per ITALIANI**. Fino alla fine del 2016 sono previsti **10 appuntamenti della durata di 90 minuti; il costo è di Euro 100,- a persona** (numero minimo: 5 partecipanti).

I corsi, che si svolgeranno nella sede della DANTE (Gasometergasse 12), possono iniziare nella **prima settimana di ottobre; giorno e orario sono ancora da definire.**

Sono possibili due livelli: **PRINCIPIANTI assoluti**
PRINCIPIANTI con una minima conoscenza del tedesco

Siamo a disposizione per ogni ulteriore informazione o richiesta.
Chiamate in segreteria (durante le ore d'ufficio) o mandate una mail.

Medieninhaber: DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT
Für den Inhalt verantwortlich: DDolm. Trude GRAUE, 9020 Klagenfurt, Gasometergasse 12
Vervielfältigungen: Kopiersysteme ZANGL, 9020 Klagenfurt, Viktringer Ring 43

500 Jahre GHETTO von VENEDIG

An der Stelle des heutigen Ghetto (in der Nähe des Bahnhofs Santa Lucia im Sestiere von Cannaregio) befand sich früher eine Gießerei; dieses Gebiet hat man den JUDEN im Jahr 1516 zugewiesen; dort durften sie sich niederlassen und ihren Geschäften nachgehen. Um den „**Campo del Ghetto Novo**“ gruppierten sich Häuser, die oftmals aufgestockt werden mussten, um die ständig wachsende Bevölkerung aufnehmen zu können. In engen und niedrigen Wohnungen lebten die Juden ständig mit der Gefahr von Bränden, dem drohenden Zusammenbruch und der Furcht vor Ansteckung im Fall von Epidemien.

Den ersten Kern im Ghetto bildeten die ashkenasischen Juden (d.h. Juden aus dem Gebiet des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation), die teilweise schon seit Jahrhunderten in Norditalien lebten, sowie die italienischen Juden, die vorwiegend aus dem Süden des Landes zuzogen. Sie bauten 1528 die **SCOLA TEDESCA** („scola“ oder Haus des Studiums und des Gebetes), der 1531/32 der Bau der **SCOLA CANTON** und schließlich die **SCOLA ITALIANA** folgten.

In einigen Geschäften, die man über die „Sottoportici“ des Platzes erreichte, gingen die Bewohner des Ghetto einer der wenigen ihnen erlaubten Tätigkeiten, der **PFANDLEIHE**, nach, die jedoch von der Regierung überwacht und hoch besteuert wurde; daran erinnert noch die Inschrift „banco rosso“.

Nach 1516 kamen immer mehr Juden aus Europa nach Venedig, um den zahlreichen Massakern zu entkommen; während des ganzen 16. Jahrhunderts siedelten sich auch zahlreiche Juden aus dem östlichen Mittelmeerraum, der nunmehr vollkommen in türkischer Hand war, in der Lagunenstadt an. Dabei handelte sich überwiegend um reiche Kaufleute, von denen einige für den Handel mit kostbaren Waren berühmt waren, während es sich bei den anderen um sehr kompetente Ärzte oder Wissenschaftler handelte. Diese als „**LEVANTINI**“ bezeichneten Juden kamen am Ende des 16. Jahrhunderts aus Konstantinopel und von den ägäischen Inseln und wurden im **GHETTO VECCHIO** angesiedelt, wo auch die „**PONENTINI**“ lebten: Juden, die nach ihrer Ausweisung aus Spanien und Portugal, auf Umwegen nach Venedig gekommen waren, die aber erst 1589 eingeschlossen wurden.

Die Levantini und Ponentini wurden von der Republik Venedig bevorzugt behandelt, da man in ihnen die einzigen Kaufleute sah, die in der Lage waren, die Handelsbeziehungen mit den Türken aufrecht zu erhalten, nachdem sich die venezianischen Kaufleute aus diesen Gebieten wegen des hohen Risikos zurückgezogen hatten. Sie stellten einen erheblichen Beitrag für die Staatskassen dar.

Die Unterschiede in der wirtschaftlichen Situation der neuen Bevölkerung gegenüber dem alten Kern kann man auch in den beiden religiösen Bauten, der **SCOLA SPAGNOLA** und der **SCOLA LEVANTINA** erkennen, den auffallendsten der Synagogen von Venedig; sie entstanden nicht mehr im Inneren eines bereits vorhandenen Gebäudes.

Die **SCOLA SPAGNOLA** ist nicht nur die größte unter den Scole, sondern sie besitzt auch eine barocke Innenausstattung, sowie eine doppelte Eingangstreppe und eine wunderschöne Frauempore, die den reichen rechteckigen Kultsaal auf drei Seiten umschließt. – Diese beiden Synagogen werden noch heute an hohen Feiertagen benützt; wobei die **SCOLA LEVANTINA** die einzige Synagoge ist, die auch im Winter benützt werden kann, da sie als einzige über eine Heizung verfügt.

1633 gestand man den Juden neuerlich eine Erweiterung zu: das **GHETTO NUOVISSIMO**, das allerdings nur aus wenigen Baukörpern bestand. Hier waren die Wohnungen geräumiger und verfügten manchmal sogar über einen Garten.

Unter Napoleon Bonaparte wurde das Ghetto aufgelöst, die Tore, die den einzigen Zugang ermöglichten und die bei Sonnenuntergang geschlossen und während der Nacht von christlichen Wächtern kontrolliert wurden, die sie erst beim Läuten der Marangona wieder öffneten, wurden entfernt.

Auch die Boote, die nachts in den Kanälen rund um das Ghetto patrouillierten und die Zugänge vom Wasser überwachten, verschwanden. Ab diesem Zeitpunkt konnten sich die Juden in Venedig im ganzen Stadtgebiet niederlassen, aber viele von ihnen verließen die Lagunenstadt, da das Ende der Serenissima Repubblica di Venezia auch den Niedergang der wirtschaftlichen Möglichkeiten und der Blüte der Stadt zur Folge hatte.

POWERPOINT-PRÄSENTATION in DEUTSCHER SPRACHE

500 JAHRE GHETTO von VENEDIG

DDolm. Trude GRAUE

Dienstag, 20. September 2016 um 19 Uhr

SAAL des KÄRNTNER LANDESARCHIV

Klagenfurt, St. Ruprechterstraße 7

Riccardo CALIMANI (Venezia 1946) si è laureato in ingegneria elettronica all'università di Padova e in filosofia della scienza all'università di Venezia.

Ha pubblicato numerosi libri, molti dei quali hanno come argomento „gli ebrei“. Tra questi libri c'è anche una trilogia: **Storia degli ebrei italiani** (dalle origini al XV secolo, dal XVI al XVIII secolo, nel XIX e nel XX secolo); „**Gesù ebreo**“ (1998); „**Storia dell'ebreo errante**“ (2002); „**Non è facile essere ebreo**“ (2004); „**Il mercante di Venezia**“ (2009).

STORIA del GHETTO di VENEZIA 1516 - 2016

Cinquecento anni fa, il 29 marzo 1516, il Senato della Repubblica di Venezia adottò un provvedimento che avrebbe cambiato per sempre la vita e il destino degli ebrei d'Europa:

„Li giudei debbano tutti abitar unidi in la Corte de Case, che sono in Ghetto appresso San Girolamo“. Con tale atto legislativo nasce il primo „ghetto“, un nome derivato probabilmente dalla presenza sul luogo di un *getto*, cioè una fonderia, e diventato poi, in tutte le lingue del mondo, sinonimo di emarginazione e segregazione.

All'interno delle mura del **Ghetto Novo**, le cui porte venivano chiuse al tramonto e riaperte all'alba, furono ristretti gli ebrei di **tre „Nationi“ (Todesca, Levantina e Ponentina)**, diversi per paese d'origine, idiomi e tradizioni. Taglieggiati dal fisco ed esclusi dalle professioni (a parte la medicina) e dai mestieri gestiti dalle corporazioni, per sopravvivere **gli ebrei „todeschi“** si dedicarono al prestito di denaro, mentre i membri delle **comunità levantina e ponentina**, composte perlopiù da marrani espulsi dalla Spagna e perseguitati dall'Inquisizione, continuarono la loro attività di mercanti, riuscendo in pochi decenni a tessere una fitta rete di scambi in tutti gli Stati affacciati sul Mediterraneo.

In questo libro **Riccardo CALIMANI** descrive la quotidianità, le usanze e i riti della variegata comunità ebraica locale, ne illustra gli altalenanti rapporti con le istituzioni e il governo della Serenissima e gli stretti legami con la vita produttiva e culturale cittadina (in particolare con il neonato settore tipografico-editoriale), e ripercorre le tappe salienti del lungo e tortuoso cammino che ha portato alla loro completa integrazione ed emancipazione. Senza dimenticare le pagine vergognose scritte dal regime fascista con la propaganda antisemita e le cosiddette leggi razziali, né la spietata caccia all'ebreo scatenata dopo l'8 settembre 1943 dai nazifascisti nelle calli e nei campielli della città lagunare.

SAGGIO (p. 30)

Nonostante tante remore e difficoltà sollevate per opposti motivi da frati e rabbini, il ruolo monopolistico degli ebrei finì per affermarsi definitivamente nel Trecento e nel Quattrocento. La rapida evoluzione dell'economia, del resto, rendeva sempre più difficile ai pensatori cristiani conciliare, con artifici dialettici e finenze teologiche, esigenze chiaramente in contrasto: la purezza religiosa, da un lato, e lo sviluppo economico dall'altro.

Il prestatore ebreo, pur sottoposto a tasse e controlli, finì per esercitare un'essenziale funzione creditizia. In occasione della discussione sul rinnovo della condotta degli ebrei a Venezia nel 1519, nei suoi Diari Mario SANUDO scrisse che gli ebrei erano più necessari dei panettieri. Esclusi dalle arti e dai mestieri, dagli uffici pubblici e dalle armi, dalle professioni liberali e dal possesso fondiario, agli ebrei venne lascia-

ta un'unica strada: il commercio del denaro, cioè l'attività bancaria e creditizia che nel Medioevo veniva chiamata usura. Gli ebrei, desiderati e detestati, finirono per insediarsi nelle principali città italiane, ottenendo spesso, in occasione della costituzione dei banchi, non solo vantaggi finanziari ma anche privilegi di altro tipo.

Per esempio, nel 1312, la città di Montefiascone, dopo l'assedio subito da Orvieto, chiese un prestito agli ebrei romani che si offrirono di acconsentire a condizione che fossero loro concessi il diritto di cittadinanza e la piena appartenenza alla locale corporazione di arti e mestieri. Spesso il vero motivo per cui questi contratti erano stipulati ed accettati erano proprio questo: ottenere una condotta che desse loro il permesso di stabilirsi in città e fissasse la concessione di „diritti civili“...

ITALIENISCH – SPRACHKURSE ----- ITALIENISCH – SPRACHKU

BEGINN der Sprachkurse ab Montag, 26. September 2016 in Klagenfurt
ab Dienstag, 11. Oktober 2016 in ST. VEIT/Glan

KURSDAUER Normalkurse: 28 Wochen zu 90 Minuten

KURSKOSTEN Normalkurse (7 – 12 Teilnehmer)
260,- Euro inklusive Mitgliedsbeitrag
Bei reduziertem MITGLIEDSBEITRAGES 245,- Euro

Kleingruppen-, Spezial- und Intensivkurse, sowie Einzelstunden auf Anfrage

ANMELDUNGEN sind ab sofort im **BÜRO** zu den **BÜROZEITEN** möglich oder **schriftlich** (Post oder E-Mail). Sie kann auch durch **EINZAHLUNG der KURSGEBÜHR** mittels beigefügtem **ZAHLSCHEIN** vorgenommen werden.

Bitte vergessen Sie die **KURSNUMMER** nicht – wir können Sie sonst nicht zuordnen und Sie könnten unter Umständen im gewünschten Kurs keinen Platz mehr vorfinden!

Bitte beachten Sie die folgenden Teilnahmebedingungen:

- Die erfolgte Anmeldung ist verbindlich und verpflichtet zur **Zahlung der Kursgebühr** bis spätestens eine Woche nach Kursbeginn. Bei späterer Zahlung werden Bearbeitungskosten in Höhe von 10,- € fällig.
- Die **Berechtigung zur TEILNAHME am SPRACHKURS** ist nur **NACH BEZAHLUNG der KURSGEBÜHR** gegeben.
Eine Reservierung von Plätzen in einem Kurs ist nicht möglich. - Der **ZAHLUNGSBELEG ist dem Kursleiter spätestens in der 2. Kursstunde vorzulegen.**
- Eine **Rückerstattung der Kursgebühr** (oder eine Reduktion) ist weder bei **späterem Eintritt, noch bei nur teilweisem Besuch oder vorzeitigem Abbruch möglich.**
- Bei Nichtzustandekommen eines Kurses wird die volle Kursgebühr rückerstattet.
- Sollte die **MINDESTTEILNEHMERZAHL** nicht erreicht werden, kann der Kurs mit einem anderen zusammengelegt oder aber als **KLEINGRUPPENKURS** geführt werden (Kurskosten sind abhängig von der Dauer und der Teilnehmerzahl).
- Bei **erheblichem NIVEAU-UNTERSCHIED** empfehlen wir den Teilnehmern den Umstieg in einen anderen Kurs.
- **KURSBESUCHSBESTÄTIGUNGEN** werden - **auf ANTRAG - am Ende des KURSJAHRES** ausgestellt, wenn der/die Teilnehmer/in nicht öfter als dreimal gefehlt hat. Bestätigungen für zurückliegende Kursjahre können daher nicht mehr ausgestellt werden.
- Die **Sprachkurse des letzten Jahres werden in der Regel fortgeführt.** Jene Kurse, in denen die Mindestteilnehmerzahl nicht mehr gegeben ist, werden aufgelöst bzw. mit anderen Kursen zusammengelegt.
- Sollten Sie Ihren gewohnten Kurs nicht finden, nehmen Sie bitte mit dem Büro Kontakt auf, damit wir Ihnen die Nummer des gewünschten Kurses mitteilen oder Ihnen einen entsprechenden anderen Kurs empfehlen können.

SPRACHKURSE in KLAGENFURT ----- SPRACHKURSE in KLAGENF

Die KURSNUMMERN finden Sie in den Klammern vor dem Kurstag

ANFÄNGER A1 (ohne Vorkenntnisse)

Kursunterlagen: ITALIANO per TUTTI (1)

- (01) Mittwoch 18,30 – 20,00 Uhr
- (02) Donnerstag 08,30 – 10,00 Uhr

ANFÄNGER A1b (Fortsetzung des Kurses aus dem Vorjahr mit umfangreicher Wiederholung)

Kursunterlagen: ITALIANO per TUTTI (1) ab Lektion 6; Zusatzmaterialien

- (03) Donnerstag 16,45 – 18,15 Uhr (mit geringen Vorkenntnissen)

ANFÄNGER A1c (Fortsetzung des Kurses aus dem Vorjahr mit umfangreicher Wiederholung)

Kursunterlagen: Erleichterte Lektüre mit Vokabelteil und Grammatikunterlagen

- (04) Donnerstag 10,15 – 11,45 Uhr

ANFÄNGER A2b (Fortsetzung der Kurse aus dem Vorjahr)

Kursunterlagen: Erleichterte Lektüre mit Grammatik und Zusatzmaterialien

- (05) Montag 16,45 – 18,15 Uhr
- (06) Mittwoch 08,30 – 10,00 Uhr

ANFÄNGER A2c (Fortsetzung der Kurse aus dem Vorjahr)

Kursunterlagen: Erleichterte Lektüre und Zusatzmaterialien

- (07) Dienstag 18,30 – 20,00 Uhr
- (08) Donnerstag 18,30 – 20,00 Uhr
- (09) Montag 10,15 – 11,45 Uhr

MITTELSTUFE B1a (Fortsetzung des Kurses aus dem Vorjahr)

Kursunterlagen: Erleichterte Lektüre, Grammatikwiederholung und Zusatzmaterialien

- (10) Mittwoch 10,15 – 11,45 Uhr

MITTELSTUFE B1b (Fortsetzung der Kurse aus dem Vorjahr)

Kursunterlagen: Einfache Texte als Konversationsgrundlage; Grammatik nach Bedarf; auf Wunsch auch erleichterte Lektüre

- (11) Montag 08,30 – 10,00 Uhr
- (12) Montag 10,15 – 11,45 Uhr
- (13) Montag 16,45 – 18,15 Uhr
- (14) Montag 18,30 – 20,00 Uhr
- (15) Mittwoch 18,30 – 20,00 Uhr

MITTELSTUFE B1c (Fortsetzung der Kurse aus dem Vorjahr)

Kursunterlagen: TEXTE zu KONVERSATION und Grammatikwiederholung
Auf Wunsch auch ERLEICHTERTE LEKTÜRE

- (16) Dienstag 08,30 – 10,00 Uhr
- (17) Dienstag 10,15 – 11,45 Uhr
- (18) Mittwoch 10,15 – 11,45 Uhr
- (19) Donnerstag 08,30 – 10,00 Uhr
- (20) Donnerstag 10,15 – 11,45 Uhr

MITTELSTUFE B2b

Kursunterlagen: aktuelle Texte zu KONVERSATION und Diskussion
Ausgewählte Grammatikwiederholung

- | | | |
|------|------------|-------------------|
| (21) | Montag | 08,30 – 10,00 Uhr |
| (22) | Montag | 18,30 – 20,00 Uhr |
| (23) | Donnerstag | 18,30 – 20,00 Uhr |

FORTGESCHRITTENE B2c/C1a

Kursunterlagen: Aktuelle Themen, Kurzgeschichten moderner Schriftsteller

- | | | |
|------|----------|-------------------|
| (24) | Dienstag | 16,45 – 18,15 Uhr |
| (25) | Dienstag | 16,45 – 18,15 Uhr |
| (26) | Dienstag | 18,30 – 20,00 Uhr |
| (27) | Mittwoch | 08,30 – 10,00 Uhr |

Als **ERLEICHTERTE LEKTÜRE** werden Texte bezeichnet, die für die **unterschiedlichen Niveaus** des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (A1 – C1) ausgearbeitet wurden und meist einfache Geschichten zum Inhalt haben. Sie wurden für den Unterricht erstellt und enthalten daher meist auch passende Grammatikübungen und oft auch einen Vokabelteil. – Neben diesen Unterlagen kommen auch weitere Zusatzmaterialien wie Kreuzworträtsel, Spiele etc. zum Einsatz. Bei den Texten zu **KONVERSATION und DISKUSSION** handelt es sich um aktuelle italienische Themen, sowie um Kurzgeschichten und Auszüge aus Büchern moderner italienischer Schriftsteller. Diese Texte wurden mit den erforderlichen Vokabelteilen versehen und durch umfangreiche Übungen zu Grammatik und Wortschatz ergänzt; weitere Übungen, die dem jeweiligen Kursniveau, sowie den Wünschen der Teilnehmer angepasst werden können, können zusätzlich ausgearbeitet werden.

ÄNDERUNGEN der KURSZEITEN sind nur möglich, wenn sie von ALLEN KURSTEILNEHMERN gewünscht werden und RÄUME und KURSLEITER zur Verfügung stehen.

ZUSATZANGEBOTE - KLEINGRUPPENKURSE

1. WIEDERHOLUNGS- und AUFFRISCHUNGSKURSE

Als Vorbereitung auf das neue KURSJAHR können **INTENSIV-KLEINGRUPPEN-KURSE** angeboten werden, in denen vorhandene Kenntnisse aufgefrischt werden sollen.

Diese **INTENSIVKURSE** sind für die Zeit vom **19. bis 23. September** geplant und können nach Wunsch der Teilnehmer **am Vormittag, Nachmittag oder Abend** stattfinden.

Die Kosten für **2 Termine zu 90 Minuten** betragen bei einer **Mindestteilnehmerzahl** von **5 Personen : 25,- Euro pro Person**. - Es sind auch 2 Gruppen gleichzeitig möglich

2. KONVERSATIONSRUNDEN in Kleingruppen:

Die beliebten KONVERSATIONSRUNDEN mit CAROLINA werden weitergeführt:

Fünf Treffen zu 90 Minuten (bei mindestens 5 und höchstens 8 Teilnehmern).

Die **Kosten** betragen **pro Teilnehmer für alle 5 Termine Euro 50,-**

Dabei soll das freie Sprechen über Alltagsthemen geübt und der Wortschatz erweitert und gefestigt, sowie Hemmungen beim Sprechen abgebaut werden.

TERMINE für die Stufe A2/B1: am Mittwoch 15 – 16,30 Uhr

28. September, 12. Oktober, 16. und 30. November, 14. Dezember 2016

Leitung: **Dott. Carolina Fabricci-Pacher**

3. SPEZIALKURSE zu bestimmten THEMEN oder DISKUSSIONS-KURSE

Können jederzeit eingerichtet werden. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Büro auf

Giorgio Bassani, una breve biografia per il centenario della sua nascita

Giorgio Bassani, poeta e scrittore, nasce il 4 marzo 1916 a Bologna, dove i genitori Enrico Bassani e Dora Minerbi, si erano temporaneamente trasferiti. La famiglia vive a Ferrara da parecchie generazioni ed appartiene all'alta borghesia ebraica.

La presenza ebraica a Ferrara precede di secoli l'istituzione del ghetto e quando viene imposto, nel 1627, vivono qui circa 1.500 ebrei. Il ghetto anche dopo la fine della segregazione, alla nascita del Regno d'Italia nel 1861, rimane il centro della vita della comunità ebraica della città. Giorgio Bassani vive un'infanzia e una adolescenza piuttosto serene nell'antica casa signorile di via Cisterna del Follo a Ferrara. Frequenta il Liceo Classico e studia anche pianoforte: voleva diventare un musicista, ma a diciassette anni, come ricorda la sorella, smette all'improvviso di esercitarsi e si dedica anima e corpo allo studio della letteratura. Altra sua grande passione, che praticherà nel corso di tutta la vita, è il tennis. A scuola non è il migliore della classe perché è un po' balbuziente ed ha un carattere emotivo, schivo ed introverso. Bassani racconta di questo periodo in "Dietro la porta" (1964), proprio con quella combinazione equilibrata di elementi reali e finzione romanzesca, che resterà tipica di tutta la sua produzione narrativa.

Nel 1934 si iscrive alla Facoltà di Lettere dell'Università di Bologna, infrangendo una lunga tradizione familiare di laureati in medicina. Durante gli studi collabora con il "Corriere Padano", dove pubblica il suo primo racconto e diversi articoli, recensioni e saggi. Il 1937 è un anno importante per la sua maturazione personale, segnata dall'adesione al movimento antifascista clandestino.

Nel 1938 vengono promulgate le leggi razziali, ciò significa che insegnanti e studenti di origine ebrea sono esclusi da tutte le scuole del Regno. Le disposizioni contro gli ebrei si faranno poi sempre più restrittive fino a che, nel 1943, la cosiddetta "soluzione" del problema ebraico passerà nelle mani degli occupanti tedeschi. Nell'immediato, l'applicazione delle leggi razziali sembra non turbare la tranquillità della famiglia Bassani, ma in Giorgio, la progressiva e sistematica emarginazione ed esclusione dalla vita civile aprirà una ferita non rimarginabile. A giugno del 1939 riesce comunque a laurearsi in Letteratura Italiana. Ormai giovane insegnante è costretto ad esercitare non presso il Liceo statale, ma nella scuola israelitica del ghetto, in via

Vignatagliata. In questo periodo, l'impegno etico, che caratterizzerà tutta la sua vita, si esprime proprio attraverso l'insegnamento e la scrittura.

Nel 1940 esce con lo pseudonimo di Giacomo Marchi "Una città di pianura". Il cognome è quello della nonna cattolica e il nome, quello di uno zio molto amato. I racconti verranno in seguito considerati dallo stesso Bassani come «una prima prova giovanile»; tuttavia significativa poiché per la prima volta Ferrara si presenta come sfondo unitario delle vicende e la città diventa un simbolo della crisi della società borghese, avvertita come decadenza di una epoca intera.

Nel maggio del 1943 viene arrestato per le sue attività antifasciste e chiuso in carcere.

Dopo la proclamazione dell'armistizio con gli Alleati (8 settembre 1943), Bassani viene scarcerato e il 4 agosto si sposa a Bologna. Decide di non tornare più a Ferrara, ormai troppo pericolosa. Avverte i famigliari di raggiungerlo al più presto a Firenze, dove si è trasferito. E' un periodo molto duro: vive sotto falso nome, teme eventuali delatori, ma la preoccupazione maggiore è procurarsi il denaro necessario per sopravvivere.

La famiglia, rimasta a Ferrara, riesce a sfuggire ai rastrellamenti tedeschi nascosta in un armadio (molti dei parenti sono invece deportati a Buchenwald) e lo raggiunge a Firenze. Nel dicembre 1943 Giorgio parte per Roma, città nella quale vivrà per il resto della sua vita, senza però mai perdere i contatti con Bologna e con Ferrara.

Nel 1947 esce la seconda raccolta di poesie "Te lucis ante". Si tratta di una svolta nella sua poetica, poiché mostra l'irruzione definitiva della storia nell'"idillio" in cui erano collocati i componimenti precedenti. L'esperienza della guerra, della carcerazione e delle persecuzioni lasciano evidenti tracce sulla sua scrittura.

Nella raccolta "Cinque storie ferraresi", Ferrara entra definitivamente in scena come protagonista della narrazione insieme ai personaggi, le cui vicende sono quasi tutte contrassegnate dall'esperienza dell'esclusione razziale e da un profondo senso di dolore, solitudine e sconfitta.

Nel 1958 pubblica "Gli occhiali d'oro" storia parallela di due diversità, quella dell'io narrante ebreo e quella del protagonista omosessuale Athos Fadigati. Nel 1987 uscirà il film tratto dal romanzo e diretto da Giuliano Montaldo.

Nel 1962 ottiene il massimo successo editoriale, con la pubblicazione del romanzo di formazione "Il giardino dei Finzi-Contini", scritto all'Hotel Le Najadi di Santa Marinella lontano cioè dalla sua Ferrara. L'opera rappresenta la più completa espressione del suo mondo, sia sul piano formale e stilistico che su quello dell'esperienza morale, intellettuale e politica. Bassani racconta, sul filo della memoria, la realtà della ricca borghesia ebraica a Ferrara durante il fascismo partendo dalla sua esperienza personale e mediata dalla sua visione poetica. Modifica nomi e luoghi, ma mantiene inalterata l'atmosfera della città estense in quel periodo, culminato con le leggi razziali. Vittorio de Sica ne farà un film dal quale però Bassani prenderà le distanze (chiese ed ottenne infatti che venisse tolto il suo nome dai titoli di coda del film).

A lui inoltre (in qualità di consulente editoriale per la casa editrice Feltrinelli) dobbiamo la pubblicazione del romanzo "Il Gattopardo" di Giuseppe Tomasi di Lampedusa e soprattutto, in anteprima mondiale, de "Il dottor Zivago" di Boris Pasternak.

E' stato inoltre vicepresidente della RAI (incarico lasciato dopo un solo anno) e dal 1965 presidente di Italia Nostra, un'associazione per la conservazione dei beni naturali, artistici e

culturali italiani. Tra gli innumerevoli premi ricevuti ricordiamo qui il premio internazionale "Nelly Sachs" per la sua opera complessiva (Dortmund, 1969), la nomina a cavaliere dell'ordine della Legion d'onore della Repubblica Francese nel 1971 e la Laurea honoris causa in lettere, al Saint'Mary's College di NotreDame nell'Indiana, ricevuta nel 1980, nella stessa cerimonia in cui viene conferita anche a Rita Levi Montalcini.

Il 1980 è anche l'anno in cui presso Mondadori viene pubblicata la versione considerata definitiva del "Romanzo di Ferrara", composto dalla rielaborazione della sua intera opera narrativa. Gli ultimi vent'anni della vita dello scrittore sono contrassegnati più dalle onorificenze tributate all'impegno civile e letterario, dai viaggi all'estero per promuovere la cultura italiana, che non da nuove produzioni poetiche o narrative. Forse la malattia, forse l'esaurimento della vena artistica o un perfezionismo estremo lo portano a rielaborare il già scritto "all'infinito".

Giorgio Bassani è sepolto, per sua esplicita volontà, a Ferrara, nel cimitero ebraico di via delle Vigne, a ridosso di quelle mura di cui egli stesso, come presidente di Italia Nostra, ha promosso il restauro.

Dott. Silvia BIAZZO

Die Präsentation von Silvia BIAZZO setzt das Thema "Juden und Synagogen" in ITALIEN, das mit dem GHETTO in Venedig begonnen hatte, fort; der 100. Geburtstag von Giorgio BASSANI ist dazu ein willkommener Anlass.

*Bei Interesse kann ein **LITERATUR-TERMIN** eingeschoben werden, der sich mit EINER der „Cinque storie ferraresi“ dieses Autors befasst; ferner kann für das **Frühjahr 2017 eine mehrtägige KULTURFAHRT nach FERRARA und Umgebung** organisiert werden.*

SPRACHKURSE in ST. VEIT/Glan

Die Sprachkurse in St. Veit beginnen ab Dienstag, 11. Oktober 2016.

Die Kurse aus dem Vorjahr werden fortgesetzt und von Kursleitern des letzten Jahres betreut.

Die angegebenen Termine sind VORSCHLÄGE, die bei der Vorbesprechung den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer angepasst werden können.

VORBESPRECHUNG und EINSCHREIBUNG

Mittwoch, 5. Oktober 2016 ab 18 Uhr im KULTURZENTRUM BÜRGERSPITAL

Kurs Nr. 1/SV: ANFÄNGER 1a (ohne Vorkenntnisse)	Mittwoch,	18,00 – 19,30 Uhr
Kurs Nr. 2/SV: Anfänger A1c	Dienstag,	19,00 – 20,30 Uhr
Kurs Nr. 3/SV: Anfänger A2b	Dienstag,	17,30 – 19,00 Uhr
Kurs Nr. 4/SV: Mittelstufe B1b	Dienstag,	18,30 – 20,00 Uhr
Kurs Nr. 5/SV: Mittelstufe B1c	Mittwoch,	19,30 – 21,00 Uhr
Kurs Nr. 6/SV: Mittelstufe B2a	Dienstag,	17,30 – 19,00 Uhr

SPRACHKURSE in ITALIEN: ISTITUTO VENEZIA in VENEDIG

Nach zwei Jahren Sprachunterricht in Kärnten, entschloss ich mich, meine bisher erworbenen Italienischkenntnisse im Mutterland dieser Sprache zu vertiefen.

Das Angebot an Sprachinstituten im Internet, aber auch in italienischen Sprachmagazinen ist sehr groß und über ganz Italien verstreut. Dank der freundlichen und kompetenten Beratung durch Frau **Anita LENZ** von der **Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt** entschied ich mich für das „**ISTITUTO VENEZIA**“, das zwei Sprachschulen betreibt: eine in **VENEDIG**, die andere in **TRIEST**, wobei nur jene in Venedig ganzjährig Unterricht anbietet.

Die Inskription erfolgt problemlos über das Internet. Der Unterricht wird in **fünf Sprachstufen** (Anfänger bis C1 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen) angeboten. Zur persönlichen Einstufung füllt man zunächst einen **Online-Test** aus, der durch ein **persönliches Gespräch** am ersten Morgen des Unterrichts am „Istituto“ ergänzt wird. Es ist durchaus möglich, dass in den ersten Tagen ein Wechsel in eine höhere oder niedrigere Kursstufe angeregt und durchgeführt wird. Die Kurse werden ein – und mehrwöchig angeboten.

Der vormittags durchgeführte Unterricht fand in einer international bunt zusammengewürfelten Kleingruppe von **fünf Teilnehmern** statt. Dies war sicherlich auch durch das in dieser Jahreszeit verringerte Interesse an einem Venedigaufenthalt bedingt. Ich habe die beiden für unsere Gruppe zuständigen Vortragenden als professionell engagiert, den Kursteilnehmern ihre Sprache zu vermitteln, kennengelernt. **Erklärungen** erfolgen naturgemäß **ausschließlich auf Italienisch**, die Verwendung von zweisprachigen Wörterbüchern ist nicht angebracht: für Übersetzungen liegt „**Italiano Compatto**“ in den Unterrichtsräumen auf, in dem italienische Ausdrücke italienisch erklärt werden. Auffallend war auch, dass selbst die private Kommunikation unter den Kursteilnehmern ausschließlich italienisch erfolgte. Nachmittags können zudem Einzelstunden mit Sprachtrainern vereinbart werden.

Das „Istituto“ befindet sich im **Stadtteil Dorsoduro**, somit in einer von Touristen weniger „heimgesuchten“ Gegend Venedigs, wohl aber in der Nähe der **Accademia** und der **Frari-Kirche**. Der naheliegende **Campo Santa Margherita** bietet mit seinen Restaurants, Bars, Gemüse- und Fischhändlern einen bunten Rahmen.

Als Unterkunft wird durch das „Istituto“ ein Hotel, Einzelzimmer bei Privatfamilien aber auch im „**Campo Redentore**“ auf der **Giudecca** angeboten. In diesem ehemaligen Kloster neben einer der **Hauptkirchen Palladios** befinden sich saubere, funktionale und preislich günstige Einzel- und Doppelzimmer. Der tägliche Weg zum Unterricht beginnt mit der Benützung des Vaporetto, um den Giudecca-Kanal zu überqueren. Zu Fuß geht es weiter – vorbei an einer der letzten Gondel-Werkstätten. Ab dem dritten Tag kennt man bereits die Mütter, die ihre Kinder zur Schule bringen, die Venezianer am Weg zur Arbeit und die Pensionisten mit ihren Hunden.

Nachmittags bietet das „Istituto“ fakultative Führungen und Vorträge an, die in die unbekanntesten Stadtteile der Lagunenstadt führen.

Die **Verpflegung** orientiert sich an den **italienischen Gepflogenheiten**: ein *Cappuccino* mit *Cornetto* im Stehen am „*banco*“ der Bar ersetzt das kontinentale Frühstück; abends ein Besuch in einer Trattoria, für die das „Istituto“ einen Gutschein zur verbilligten Einnahme des Abendessens ausstellt; oder man macht es wie die Venezianer und genießt **Cicchetti** (eine große Auswahl kleiner Häppchen) und eine **Ombra** (ein Gläschen Hauswein) in einer der vielen typischen **Bacari**.

Riassumendo vorrei raccomandare il corso della „Scuola della Lingua Italiana – Istituto Venezia“: ci sono degli eccellenti insegnanti e un’ottima organizzazione ed amministrazione, che – in effetti – sono la causa principale per approfondire le conoscenze della lingua italiana. In più ho passato una meravigliosa settimana a Venezia, questa città, che affascina anche nella “versione invernale“.

Klagenfurt, Dezember 2015

Rudolf THURNER

BERATUNGEN für SPRACHKURSE in ITALIEN

finden wieder **ab FEBRUAR 2017** statt, wenn die neuen PROSPEKTE der diversen Schulen eingelangt sein werden. - Nähere Informationen im DANTE GIORNALE 176/Januar 2017

KULTURFAHRT nach VENEDIG – PADUA und TREVISO

Freitag, 21. – Sonntag, 23. Oktober 2016

Freitag, 21. Oktober 2016:

Abfahrt am **Busbahnhof um 6 Uhr 30**; Zusteigemöglichkeit Minimundus (Bushaltestelle stadtauswärts).

Fahrt über die Autobahn nach **Venedig** und Besichtigung des **GHETTO** (Führung in drei Synagogen). Mittagspause zur freien Verfügung.

Am Nachmittag Führung durch die **Ausstellung „Venezia, gli ebrei e l'Europa“ 1516 – 2016**. Danach Rückkehr zum Bus und Fahrt nach **TREVISO**: Abendessen und Übernachtung im **Hotel AL FOGHER**.

Samstag, 22. Oktober 2016:

Fahrt nach **PADUA** und Besichtigung des weniger bekannten Padua mit einem örtlichen Fremdenführer: wie z.B. **Cappella di SAN GIORGIO** und **SCUOLA del SANTO, Odeon und Loggia CORNARO, Baptisterium**. Mittagspause zur freien Verfügung.

Besichtigung der **CAPPELLA degli SCROVEGNI** am Nachmittag (der genaue Zeitpunkt steht bei Drucklegung noch nicht fest). Rückkehr nach Treviso, Abendessen und Übernachtung.

Sonntag, 23. Oktober 2016

Fahrt nach **CASTELBRANDO** und Besichtigung dieser Burganlage (Teile aus dem 10. JH); Weiterfahrt nach **FOLLINA** und Besichtigung der **früheren Zisterzienser-Abtei** (Kirche und Kreuzgang). Im Anschluss gemeinsames Mittagessen und danach Rückfahrt nach Klagenfurt.

Die **TEILNEHMERZAHL** ist aufgrund der Vorschriften in den Synagogen **auf 30 Personen beschränkt**.

Die **KOSTEN** betragen bei **Unterbringung im DOPPELZIMMER für Fahrt, 2x Halbpension im genannten Hotel in Treviso, inklusive Eintritte, Führungen und das Mittagessen am Sonntag pro Person 395,- €** (Einbettzimmerzuschlag 40,- Euro).

Es liegen schon **zahlreiche VORANMELDUNGEN** vor, daher werden Interessenten gebeten, mit dem Büro Kontakt aufzunehmen, um abzuklären, ob noch freie Plätze zur Verfügung stehen.

CIRCOLO di LETTURA con Dott. Maria Maddalena LILLI

Prossimo appuntamento: **mercoledì, 19 ottobre 2016 alle ore 16,30 alla DANTE**

Il libro, di cui si parlerà, scelto dai partecipanti e letto da loro durante le vacanze, è:

Umberto ECO: Come viaggiare con un salmone

In den **CIRCOLO** könnten auch noch **weitere Personen** aufgenommen werden. Die Teilnehmer treffen sich **ca. einmal im Monat/alle 6 Wochen** und entscheiden autonom welches Buch sie lesen wollen.

Auf Wunsch können wir auch einen **zweiten CIRCOLO einrichten**, bei dem etwas einfachere und kürzere Texte gelesen und diskutiert werden.

INTERESSENTEN melden sich bitte im Büro; **Mindestteilnehmerzahl fünf Personen**.

Bitte BEACHTEN Sie:

Mit der **TEILNAHME an den diversen VERANSTALTUNGEN** der Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt erklären Sie sich einverstanden, dass Sie gegebenenfalls auf **AUFNAHMEN** (Photos, Video etc.) zu sehen sind, die **im Rahmen der ÖFFENTLICHKEITSARBEIT der Dante Alighieri Gesellschaft Klagenfurt** verwendet werden.

Die „DANTE“ für die SCHULEN

Die DANTE ALIGHIERI GESELLSCHAFT KLAGENFURT ist seit vielen Jahren **PRÜFUNGSZENTRUM für das PLIDA-ZERTIFIKAT**: jährlich unterziehen sich **ca. 50 Personen**, darunter zahlreiche **SCHÜLER aus den verschiedensten Schulen in ganz Kärnten**, diesen Prüfungen, die nach dem **gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen in sechs Schwierigkeitsstufen** angeboten und abgehalten werden.

AUSSCHLIESSLICH besonders qualifizierte Absolventen einschlägiger Studienrichtungen von **italienischen und/oder österreichischen Universitäten mit ITALIENISCHER MUTTER-SPRACHE und langjähriger Erfahrung** nehmen diese Prüfungen ab.

Die Gesellschaft in Klagenfurt bietet außerdem **VORBEREITUNGSKURSE** für diese Prüfungen (für die verschiedenen Niveaus) **auch und besonders für interessierte SCHULEN** an.

Dauer, Intensität und Teilnehmerzahl bestimmen die Kosten für diese Kurse.

Unsere MitarbeiterInnen sind auch gerne bereit, dieses Zertifikat in Ihrer Schule, bzw. Ihrem ELTERNVEREIN vorzustellen.

Bei Interesse, nehmen Sie bitte mit unserem Büro Kontakt auf.

Die nächsten PLIDA - TERMINE

JUNIORES:

Samstag, 22. Oktober 2016 – Niveau A1, A2, B1, B2 (schriftlich und mündlich)

PLIDA NORMALE

Mittwoch, 30. November 2016 – Niveau A1, A2, B1 (schriftlich und mündlich)

Donnerstag, 1. Dezember 2016 – Niveau B2, C1, C2 (schriftlich und mündlich)

VORSCHAU auf KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

- 21. – 27. November 2016: SETTIMANA della CUCINA ITALIANA

Für diese Veranstaltung, die weltweit organisiert wird, ist in Klagenfurt u.a. ein **KOCH-KURS** geplant. **ANREGUNGEN und VORSCHLÄGE zu dieser Veranstaltung werden gerne aufgenommen!**

- Rückblick auf die SIZILIENREISE - Anfang DEZEMBER

- Ende MÄRZ/Anfang APRIL 2017

mehrtägige Kulturfahrt in die **KULTURHAUPTSTADT ITALIENS 2017 – PISTOIA** – mit Abstechern nach **FLORENZ und zu den MEDICI VILLEN.**

Weitere Informationen und Details im nächsten DANTE GIORNALE (Anfang November)

ÜBERSETZERSEMINAR

Die bewährten SEMINARE werden auch im kommenden Arbeitsjahr wieder angeboten. Die Termine für diese SEMINARE, die ca. alle drei Wochen stattfinden, werden erst Mitte Oktober feststehen.

Interessenten werden gebeten, sich ab sofort im Büro zu melden und mögliche TERMINE (Tag und Uhrzeit) bekanntzugeben. Auch Vorschläge zu den Texten sind willkommen.

Die Teilnahme an diesem Seminar ist kostenlos – Gute Kenntnisse werden aber in BEIDEN SPRACHEN vorausgesetzt.